



nack aber / wo Herr D. Simon Pauli Simonis Filius nicht übel erwehnet L. 4. Botanicis Quadripartiti Class. 3. sub voce *Lupulus*; sey ein Wendisch Wort und bedeute so viel als Bier. Wann man nun dabey füget das Wort Kniesen oder Knesen / (welches im Niedersächsischen so viel heißet als schlagen / oder einen wacker abbleuen / daß auch also dieses Bier / wenn es zu überflüßig getruncken einen gleichsam schlage / un̄ zwar in den Nacken / (ubi via regia spirituum à cerebro descendentium) daß er forn überfallen muß) so kan daraus der Nahme Knese-nack ungezwungen heraus fließen. Auch zihen die Worte des jungen Joh. Henric. Pauli dahin in l. c.

Oppugnare potens Cnesenakum collum  
genuque

Güstrovii coquitur qui cupit, usque  
bibat.

Oder wie es ein ander Anonymus schreibet:

Güstrovii coquitur Cnesenacus fortior  
illa

Ferri instar turbat, ferrea vel capita.

Im Niedersächsischen sind diese Vers oder Re me bekant:

Knies